



di - dir /
mähen - mahen
dat - das
er - er

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Konzept zur Begabtenförderung

mit dem Schwerpunkt Niederdeutsch



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung
Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124
19055 Schwerin

Telefon 0385 588-17003

presse@bm.mv-regierung.de
www.bm.regierung-mv.de
www.bildung-mv.de

Verantwortlich: Henning Lipski (V.i.S.d.P.)
Satz und Layout: Ruth Hollop

Fotonachweise

Universität Greifswald

Stand

September 2023

Diese Publikation wird als Fachinformation des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

1	Zielstellung	5
2	Strukturelle Standards	5
3	Inhaltliche Standards	6
4	Zusammenarbeit im Landesnetzwerk und mit externen Partnern	7
5	Evaluation	8
6	Öffentlichkeitsarbeit	8
	Anhang: Wortlaut der Zielvereinbarung vom 8. Juli 2016	9

Die Profilschulen für Niederdeutsch verstehen sich nicht einseitig als Hüter alter Traditionen, sondern als Erneuerer der Sprachvermittlung und bauen Sprachbrücken zum Englischen sowie allen nord- und westeuropäischen Sprachen aus.



1 Zielstellung

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat im Sommer 2016 Profilgymnasien zur Begabtenförderung im Land in den Schwerpunkten Humanistische Bildung, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie Niederdeutsch eingerichtet.

Grundlage der Arbeit ist die zwischen den jeweiligen Profilschulen und dem Ministerium geschlossene Zielvereinbarung vom 8. Juli 2016 (s. Anhang). In dieser wird unter Punkt (3) die konkrete Ausgestaltung diesem landesweiten Konzept übertragen.

Die Profilschulen für Niederdeutsch verstehen sich dabei nicht einseitig als Hüter alter Traditionen, sondern als Erneuerer der Sprachvermittlung und bauen Sprachbrücken zum Englischen sowie allen nord- und westeuropäischen Sprachen aus. Die Bewahrung der Regionalsprache Niederdeutsch heißt in diesem Sinne auch, ihre Dynamik zu erhalten. Neben dem Unterricht in Niederdeutscher Sprache und Literatur manifestiert sich das Profil nicht zuletzt in fächerverbindenden und fachübergreifenden Aspekten im gesamten Schulleben sowie durch die Teilnahme an Wettbewerben.

2 Strukturelle Standards

Den Profilschulen stehen finanzielle Mittel für Sach- und Reisekosten zur inhaltlichen Ausgestaltung des Schwerpunktes im Landeshaushalt zur Verfügung.

Die Profilschulen nutzen mindestens 22 der zusätzlich bereitgestellten Lehrerwochenstunden für die konkrete Ausgestaltung des Profilschwerpunktes (einschließlich einer Anrechnungsstunde für jede an der Profilschule tätige Lehrkraft sowie eine weitere Anrechnungsstunde für die profilverantwortliche Lehrkraft). Das unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebot zur Profilbildung wird bereits ab dem oder der ersten teilnehmenden Lernenden umgesetzt.

Zur Einrichtung und Umsetzung des Profilschwerpunktes stellt das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung den Profilschulen dauerhaft jeweils eine volle Lehrerstelle (27 Lehrerwochenstunden) zur Verfügung. Diese Stunden werden nicht auf die Unterrichtsversorgung angerechnet und stehen zusätzlich zur Gesamtuweisung zur Verfügung.

Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung stellt für Sach- und Reisekosten, die im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausgestaltung des Profilschwerpunktes anfallen, entsprechende Haushaltsmittel bereit. Diese sind sowohl für unterrichtliche als auch für außerunterrichtliche Formen der Begabtenförderung einsetzbar. Jede Schule soll mindestens ein Angebot entwickeln, das nachhaltig auch für Lernende anderer Schulen nutzbar ist.

Die Umsetzung des Landeskonzepts erfolgt an der jeweiligen Schule durch ein Schulkonzept, das auch fachübergreifende Aspekte darstellt. Der Profilschwerpunkt ist Teil des jeweiligen Schulprogramms.

Das Profil Niederdeutsch hat zum Ziel, die Regionalsprache Niederdeutsch nach einer Fremdsprachendidaktik gemäß der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen zu vermitteln. Der systematische Unterricht sichert eine geregelte Sprachweitergabe dieser Regionalsprache, welche zwar im gesamten Norden verbreitet ist, jedoch für heutige Lernende den Status einer Fremdsprache einnimmt. Die Ausrichtung des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Aktivitäten befördert so einerseits eine Verbindung zu Heimat, persönlicher Identität, Traditionsbewusstsein und Landesgeschichte und andererseits durch die Stärkung des Eigenen die Fähigkeit zur Begegnung mit anderen europäischen Kulturen und Weltoffenheit.

Jede Schule benennt eine profilverantwortliche Lehrkraft zur Umsetzung des Profilschwerpunktes an der Schule sowie für die Mitarbeit im Landesnetzwerk. Das Netzwerk besteht aus der/dem Landesprofilbeauftragten für Niederdeutsch, der/dem Landesprofilkoordinator/in Niederdeutsch und allen profilverantwortlichen Lehrkräften der Profilschulen Niederdeutsch.

Die beteiligten Schulen stellen durch die Personalgewinnung und Einsatzplanung sicher, dass mindestens zwei Lehrkräfte mit der entsprechenden Lehrbefähigung den Profilschwerpunkt an der Schule langfristig ausgestalten. Übergangslösungen sind mit dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung und dem zuständigen Schulamt abzustimmen.

Zentrales Element des Profils Niederdeutsch ist der Unterricht der niederdeutschen Sprache gemäß dem Rahmenplan. Allen Lernenden der Profilschulen wird eine attraktive Möglichkeit eröffnet, Niederdeutsch aufsteigend ab dem Sekundarbereich I bis zum Abitur zu belegen. Für die Klassenstufen 7-9 sollte dabei eine Gesamtstundenzahl von 6 Jahreswochenstunden erreicht werden. Die Aufteilung der Wochenstunden in den einzelnen Jahrgangsstufen obliegt der Planung der Schule.

Darüber hinaus kann Niederdeutsch in der Jahrgangsstufe 10 an Stelle einer neu beginnenden/ dritten Fremdsprache angeboten werden und wird dann bis zum Ende der gymnasialen Oberstufe auf grundlegendem Anforderungsniveau mit einem Volumen von 12 Jahreswochenstunden unterrichtet. Idealerweise schließt dieser Unterricht an eine vorangegangene Sprachbegegnung mit der Fremdsprache Niederdeutsch an, um eine durchgehende Sprachbiografie zu gewährleisten.

Der Unterricht findet für die Lernenden des Profils Niederdeutsch wie für die übrigen Lernenden der jeweiligen Schule im organisatorischen und zeitumfänglichen Rahmen der anzuwendenden Stundentafel statt. Durch die Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen wie z. B. der Stundenplanung ist für eine größtmögliche Attraktivität des Profils zu sorgen.

3 Inhaltliche Standards

Die Begabtenförderung an der Profilschule Niederdeutsch manifestiert sich primär im Unterricht. Darüber hinaus sind die bereitgestellten Stunden auch im außerunterrichtlichen Bereich, wie z. B. für die Vorbereitung und Teilnahme an fachspezifischen Wettbewerben, einsetzbar.

Alle Lernenden der Profilschulen erhalten die Möglichkeit, bereits in der Grundschule und in der Orientierungsstufe erworbene Vorkenntnisse der niederdeutschen Sprache einzubringen. Vorkenntnisse sind jedoch nicht Voraussetzung für die Wahl des Profils Niederdeutsch. Das Lernen der niederdeutschen Sprache bedeutet neben der Aneignung des Schriftsystems laut den Wörterbüchern für das Mecklenburgisch-Vorpommersche von Herrmann-Winter, des Wortschatzes und der Grammatik des Niederdeutschen auch ein intensives Auseinandersetzen mit der Landesgeschichte des heutigen Mecklenburg-Vorpommern, mit der Volkskunde beider Landesteile inklusive historischer Realien zur Lebensumwelt der hier lebenden Bevölkerung. Außerdem ist eine Betrachtung des Ostseeraumes mit seinen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen und seinen Kultur- sowie Spracheinflüssen erforderlich. Diese Kenntnisse können einerseits im Sprachunterricht vermittelt werden, andererseits soll das Profil Niederdeutsch breit vernetzt und mit anderen Fächern verzahnt sein. Jede Schule schreibt in ihrem schulinternen Profilkonzept fest, in welcher Form fachübergreifender bzw. fächerverbindender Unterricht stattfindet, und wo es möglich ist, in Projekten oder beispielsweise in Projektwochen mit anderen Fächern zusammenzuarbeiten. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Englisch, Musik, Geschichte, Sozialkunde, Kunst, Philosophie, Religion und Darstellendes Spiel. Dabei steht im Vordergrund, die Verbindung von niederdeutscher Sprache, Literatur und Volkskunde mit der Gegenwart möglichst multiperspektivisch aufzuzeigen. In den schulinternen Lehrplänen ist beispielsweise festzulegen, wie der Niederdeutschunterricht und der Spracherwerb in der ersten Fremdsprache Englisch und weiterer verwandter Fremdsprachen füreinander nutzbar zu machen sind. Die Fachkonferenzen Deutsch und Niederdeutsch arbeiten hinsichtlich der Vermittlung von Sprachvarianz und regionaler Literatur eng zusammen.

Ein weiteres wesentliches Element des Profils Niederdeutsch sind profilrelevante Exkursionen und Studienfahrten. Angefangen mit der Erkundung volkskundlicher Museen in der Nähe über Fahrten in andere Dialektgebiete des Niederdeutschen in Deutschland (Ostfriesland, friesische Inseln) bis hin zu Studienfahrten ins sprachverwandte Ausland (Niederlande, Dänemark, Schweden, Norwegen) gibt es viele Möglichkeiten, sich an historischen Orten einen noch intensiveren Zugang zur Heimat, der Landesgeschichte und der Welt der Hanse zu eröffnen.

Jede Profilschule wirkt auch nach außen in der Region. Durch Angebote über den Unterricht hinaus werden Lernenden auch anderer Schulen oder die Öffentlichkeit mit dem Profil Niederdeutsch in Berührung gebracht. Zu denken ist hier an Arbeitsgemeinschaften, öffentliche Vorträge oder Aufführungen, an didaktisches Material für vor Ort typische volkskundliche oder geschichtliche Inhalte, an (Vor-) Lesepatenschaften mit Senioreneinrichtungen oder Kindertageseinrichtungen sowie Partnerschaften mit anderen Schulen vor Ort, Lektürezirkel etc.

Die Profilschulen schreiben in Anlehnung an das Landeskonzept ihr schulinternes Profilkonzept weiter fort.

Die Profilschulen ermöglichen ihren Lernenden die Teilnahme an Sprach- und Schreibwettbewerben wie dem Plattdeutschwettbewerb des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung sowie dem Sprachfördercamp „Plietsch un Platt“, dem norddeutschlandweiten Geschichtenwettbewerb „Vertell doch mal! – Ünner 18“ des NDR oder zu kleineren regionalen Wettbewerben zu Literatur, Kultur und Volkskunde. Dabei wird den Lernenden breite Unterstützung beispielsweise in Form von Arbeitsgemeinschaften oder Projektunterricht gewährt.

4 Zusammenarbeit im Landesnetzwerk und mit externen Partnern

Die Profilschulen agieren aus dem Verständnis heraus, ein landesweit abgestimmtes Profil zu repräsentieren. Sie bilden profilschwerpunktbezogene Landesnetzwerke, die durch das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung fachlich begleitet und strukturell unterstützt werden.

Die Landesnetzwerke treffen sich regelmäßig zum intensiven fachlichen Austausch hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Profilschwerpunktes sowie zur Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Vorhaben. Das Netzwerk wird gemeinsam geleitet durch die jeweilige Landesprofilkoordinatorin / durch den jeweiligen Landesprofilkoordinator und den/die Landesprofilbeauftragten.

Im Bereich Niederdeutsch liegt ein wesentlicher Bereich der Zusammenarbeit innerhalb des Landesnetzwerks in der Erstellung eines gemeinsamen Materialienpools zum Rahmenplan auf einer entsprechenden Plattform und als Printmedium für die Lehrerweiterbildung. Für eine effektive Zusammenarbeit gibt es eine enge Absprache hinsichtlich der Auswahl geeigneter Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien innerhalb des Profilsnetzwerkes.

Erstrebenswert sind gemeinsame Unternehmungen mit Lernenden der beteiligten Schulen. Möglich ist die Organisation gemeinsamer Kultur- und Sprachentage, Kooperationen mit niederdeutschen Bühnen, Theaterfahrten sowie niederdeutsche Aufführungen in den Schulen, Planung gemeinsamer Fahrten oder die Durchführung von schulübergreifenden Camps. Die Koordinierung dieser Aktivitäten erfolgt durch die Profilverantwortlichen der jeweiligen Schulen unter Leitung der Landesprofilkoordinatorin / des Landesprofilkoordinators in Zusammenarbeit mit der/dem Landesprofilbeauftragten.

Das Landesnetzwerk Niederdeutsch kooperiert mit dem Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik (KND) an der Universität Greifswald, mit dem Lehrstuhl Niederdeutsch und dem Institut für Volkskunde der Universität Rostock. Nach Möglichkeit sollen Veranstaltungen sowohl für die Lernenden des Profils (z. B. Vorlesungen zu bestimmten Themen, Führungen durch das Wossidloarchiv der Wossidlo-Forschungsstelle für Europäische Ethnologie/ Volkskunde, Universität Rostock) als auch für die Lehrkräfte der Profilschulen (Fachfortbildungen, ggf. wissenschaftliche Exkursionsbegleitung) angeboten werden.

Weiteren Kooperationsangeboten steht das Landesnetzwerk Niederdeutsch aufgeschlossen gegenüber.

5 Evaluation

Die Profilschulen berichten der obersten Schulbehörde und den zuständigen Staatlichen Schulämtern regelmäßig auf Anforderung über den Stand der Umsetzung der jeweiligen Konzepte. Dies erfolgt in Form eines Jahresberichtes des Landesnetzwerks. In diesem wird über den jeweiligen Stand, die Planung und die konkrete Ausgestaltung des Profils an den Einzelschulen berichtet und Rechenschaft über die Verwendung der Haushaltsmittel erstattet.

Die Landesprofilkoordinatorin / der Landesprofilkoordinator sendet nach Ablauf des Schuljahres den entsprechenden Jahresbericht bis zum 30. Oktober über das Institut für Qualitätsentwicklung an das zuständige Referat der obersten Schulbehörde. Dieser wird von dort auch den Staatlichen Schulämtern zur weiteren Veranlassung übermittelt.

Das zuständige Referat der obersten Schulbehörde kann ein Mal im Schuljahr oder bei Bedarf die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Profilverantwortliche / den Profilverantwortlichen der jeweiligen Schulen zu einer Beratung einladen.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Profilschulen weisen den Profilschwerpunkt deutlich auf ihrer Homepage aus und berichten über diesbezügliche Aktivitäten. Termine, Nachrichten und Ankündigungen von landesweiter Bedeutung sind dem Ministerium rechtzeitig bekanntzugeben und werden von dort auf dem Bildungsserver bereitgestellt.

Darstellungen von Aktivitäten des Profilschwerpunktes an der Schule in der Presse und sonstigen Medien sind bei überregionaler oder landesweiter Bedeutung dem Ministerium zur Kenntnis zu geben.

Anhang: Wortlaut der Zielvereinbarung vom 8. Juli 2016

Vereinbarung zur Einrichtung von Profilschulen zur Begabtenförderung in Mecklenburg-Vorpommern

Zwischen dem

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

sowie

den designierten Profilschulen für MINT-Bildung, Humanistische Bildung und Niederdeutsch

wird vereinbart:

- (1) Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt den Profilschulen dauerhaft jeweils eine volle Lehrerstelle (27 Lehrerwochenstunden) zur Einrichtung des jeweiligen Profilschwerpunktes zur Verfügung.¹
Diese Stunden werden nicht auf die Unterrichtsversorgung angerechnet, sie stehen zusätzlich zur Gesamtzuweisung zur Verfügung.
- (2) Für den Profilschwerpunkt Mathematisch-informatisch-naturwissenschaftlich-technische Bildung stellt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mindestens 20.000 Euro pro Jahr für Sach- und Reisekosten bereit, die im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausgestaltung des Profilschwerpunktes anfallen, beispielsweise zur Durchführung von Schülercamps. Für die Profilschwerpunkte Humanistische Bildung (zum Beispiel Altgriechisch) und Niederdeutsch stellt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur jeweils mindestens 10.000 Euro pro Jahr für Sach- und Reisekosten bereit (im Profilschwerpunkt Niederdeutsch darunter 5.000 Euro aus der Kulturförderung), die im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausgestaltung des Profilschwerpunktes anfallen.
- (3) Die Profilschulen verpflichten sich, mindestens 22 der zusätzlich bereitgestellten Lehrerwochenstunden für die konkrete Ausgestaltung des Profilschwerpunktes zu nutzen (einschließlich Anrechnungsstunden für Lehrkräfte). Diese Stunden sind sowohl für unterrichtliche als auch für außerunterrichtliche Formen der Begabtenförderung einsetzbar. Jede Schule soll mindestens ein Angebot entwickeln, das nachhaltig auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen nutzbar ist. Die Schulen fördern die Vorbereitung und Teilnahme an fachspezifischen Wettbewerben. Näheres regelt das jeweilige unter Federführung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur festgelegte landesweite Konzept für den jeweiligen Profilschwerpunkt. Das jeweilige Landeskonzept legt fachliche und strukturelle Standards fest, die für alle Profilschulen verbindlich sind und enthält auch konkrete Festlegungen über personalwirtschaftliche Maßnahmen der Einzelschulen (siehe Punkt 5). An der Ausarbeitung der Landeskonzepte werden alle Profilschulen beteiligt.
- (4) Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur garantiert die fachliche Begleitung und unterstützt strukturell die Ausgestaltung der Profilschwerpunkte. Für die Netzwerkarbeit und Koordination benennt jede Schule mit Profilschwerpunkt eine verantwortliche Lehrkraft. Diese bilden profilschwerpunktbezogene Landesnetzwerke und erhalten zunächst bis 2020 pro Schuljahr je eine Anrechnungsstunde. Aus dem Kreis der mit der Koordinierung beauftragten Lehrkräfte ernennt das Ministerium für

¹ Ausnahme: Das Goethe-Gymnasium Schwerin und das Fridericianum Schwerin erhalten insgesamt eine Stelle für den Bereich MINT.

Bildung, Wissenschaft und Kultur für jeden Profilschwerpunkt je eine landesweit verantwortliche Lehrkraft, die zunächst bis zum Jahr 2020 je zwei Anrechnungsstunden erhält. Diese Anrechnungsstunden sind im Rahmen der zusätzlich bereitgestellten Stelle nach Punkt 3 abzusichern. Die Landesnetzwerke treffen sich regelmäßig zum fachlichen Austausch sowie zur Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Vorhaben. Im Schuljahr 2016/2017 liegt der Schwerpunkt bei der Ausarbeitung eines Landeskonceptes für den jeweiligen Profilschwerpunkt.

- (5) Die beteiligten Schulen stellen insbesondere in den Schwerpunkten Niederdeutsch / Humanistische Bildung durch die Personalgewinnung und Einsatzplanung sicher, dass mindestens zwei Lehrkräfte mit der entsprechenden Lehrbefähigung den Profilschwerpunkt langfristig an der Schule ausgestalten. Die erste Lehrkraft mit entsprechender Lehrbefähigung ist ab dem Schuljahr 2017/2018 einzusetzen.
- (6) Die beteiligten Schulen sind verpflichtet, beginnend mit dem Schuljahr 2017/2018 das unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebot zur Profilbildung bereits ab der ersten teilnehmenden Schülerin / dem ersten teilnehmenden Schüler umzusetzen. Abweichungen hiervon bedürfen der Zustimmung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
- (7) Die beteiligten Schulen verpflichten sich, den Profilschwerpunkt in das Schulprogramm aufzunehmen. Das jeweilige Landeskoncept ist in einem Schulkoncept umzusetzen. In diesem sind sowohl das unterrichtliche als auch das außerunterrichtliche Angebot zu beschreiben.
- (8) Die Profilschulen berichten der obersten Schulbehörde und den zuständigen staatlichen Schulämtern regelmäßig auf Anforderung über den Stand der Umsetzung der jeweiligen Konzepte.